

Vorwort

Kopf- und Gesichtsschmerzen zählen zu den häufigsten Leitsymptomen in der Medizin und spielen nicht nur in der Neurologie, sondern auch in vielen anderen medizinischen Fächern und Professionen eine wichtige Rolle. Sowohl mit Blick auf die korrekte diagnostische Einordnung wie auch für eine zielgerichtete Therapie ist oft ein interdisziplinärer bzw. interprofessioneller Ansatz angezeigt. Aus dieser fachübergreifenden Perspektive heraus soll daher das vorliegende Werk allen, die in ihrem klinischen Alltag Patientinnen und Patienten mit Kopf- und Gesichtsschmerzen betreuen, einen umfassenden Überblick über die moderne Kopfschmerzmedizin liefern. Ganz wichtig war uns dabei der Praxisbezug. Daher bildet in allen Kapiteln, in denen ein umschriebenes Krankheitsbild im Mittelpunkt steht, ein repräsentatives klinisches Fallbeispiel den Ausgangspunkt der Darstellung und soll den Einstieg in die Thematik erleichtern.

In vielen Bereichen der Kopfschmerzmedizin ist es in den letzten Jahren und Jahrzehnten durch intensive Forschung zu einem starken Wissenszuwachs gekommen – sowohl was unser pathophysiologisches Verständnis betrifft, aber auch mit Blick auf therapeutische Möglichkeiten. Vor dem Hintergrund dieser steten Fortschritte freut es uns besonders, für die einzelnen Kapitel dieses Herausgeberwerks national und international renommierte Expertinnen und Experten gewonnen zu haben, die wissenschaftlich fundiert den aktuellen Stand des Wissens kompetent und verständlich aufbereitet haben.

Der Aufbau des Buchs orientiert sich zunächst an der Kopfschmerzklassifikation (International Classification of Headache Disorders – ICHD-3) der internationalen Kopfschmerzgesellschaft (International Headache Society – IHS) und konzentriert sich im ersten Teil (► Kap. 1 bis ► Kap. 7) auf die *primären Kopfschmerzerkrankungen*. Besonders breiten Raum nimmt hier naturgemäß die Migräne als die klassische primäre Kopfschmerzerkrankung ein. Ihr sind mehrere Kapitel gewidmet, wobei neben der Akuttherapie und Prophylaxe auch andere Aspekte wie die Pathophysiologie der Aura oder die vestibuläre Migräne beleuchtet werden. Nach Kapiteln zum Spannungskopfschmerz und den trigemino-autonomen Kopfschmerzen wird dieser erste Teil abgerundet von einer Darstellung verschiedener seltenerer primärer Kopfschmerzerkrankungen wie etwa dem primären Sexualkopfschmerz.

Gleich mehrere Kapitel (► Kap. 8 bis ► Kap. 10) widmen sich dann dem Thema *Gesichtsschmerzen* – einem komplexen Feld, in dem im Vergleich zu den klassischen Kopfschmerzerkrankungen immer noch ein gewisser dia-

gnostischer und oft auch therapeutischer »Nachholbedarf« besteht, auch wenn die IHS mittlerweile – analog zur Kopfschmerzklassifikation – auch eine Gesichtsschmerzklassifikation (International Classification of Oro-facial Pain – ICOP) veröffentlicht hat, die in enger Zusammenarbeit mit der internationalen Schmerzgesellschaft (International Association for the Study of Pain – IASP) entwickelt wurde.

Mehrere Kapitel (► Kap. 11 und ► Kap. 12) behandeln dann das Thema der *sekundären, d. h. symptomatischen Kopfschmerzen*, wobei nach einem allgemeinen Überblick zum differenzialdiagnostischen Vorgehen ein vertiefendes Kapitel auch gezielt die diagnostisch und auch therapeutisch besonders relevante idiopathische intrakranielle Hypertension in den Blick nimmt.

Zwei Querschnittskapitel (► Kap. 13 und ► Kap. 14) widmen sich nicht speziellen Krankheitsentitäten, sondern übergeordneten Themen, nämlich der *Rolle der Genetik* bei Kopfschmerzerkrankungen – einem Feld also, wo besonders im Bereich der Migräne in den letzten 20 Jahren große Fortschritte erzielt wurden – sowie einem verwandten Themenkomplex, nämlich dem Zusammenhang zwischen *mitochondrialen Krankheiten und Kopfschmerzen*.

Am Ende des Werks richten schließlich mehrere Kapitel den Fokus auf das ganz wichtige Thema *nicht-medikamentöser Therapieansätze* bei Kopfschmerzen. Hier werden neben neuromodulativen Techniken auch das Konzept der multimodalen Therapie wie auch psychotherapeutische Ansätze beleuchtet.

Wir hoffen, dass es uns gemeinsam mit den beteiligten Expertinnen und Experten gelungen ist, das Thema Kopfschmerzmedizin wissenschaftlich fundiert, interdisziplinär, praxisrelevant und aus verschiedenen Blickwinkeln so darzustellen, dass Sie für Ihren beruflichen Alltag sowohl Hintergrundwissen wie auch praktische Impulse mitnehmen können.

Passau und Kopenhagen, im Frühjahr 2025
Tobias Freilinger und Jan Hoffmann